

DAB regional | 03/11

1. März 2010, 43. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Wir bauen für Sie um
- 4 Stadtgespräche – Berlin im Wandel
- 5 Tag der Architektur 2011
- 6 Deutscher Architektentag 2011
Ausschüsse berichten
- 7 Ausschusstermine im März 2011
- 8 Ausgewählte Seminare
- 10 Mitgliedernachrichten
- 11 Termine und Veranstaltungen
- 12 Seminarprogramm

Brandenburg

- 13 Themen vor Ort aufgreifen
- 14 Ortsgespräche 2011
- 15 Bekanntmachung
- 16 Architekturgespräche 2011
- 17 Professor Günther Kabus zum 80. Geburtstag
- 17 Professor Rainer Oefelein ist gestorben
- 18 Weiterbildungsveranstaltungen

Mecklenburg-Vorpommern

- 19 Ein Wohnhaus in Büschow
- 21 Mitgliedernachrichten / Wahl der Vertreterversammlung
des Versorgungswerks
- 22 Bäderarchitektur

Sachsen

- 23 20 Jahre Architektenkammer Sachsen / 48. Vertreterversammlung
im Sächsischen Landtag / BESSER MIT ARCHITEKTEN
- 25 SchauFenster / Sehnsucht Stadt
- 26 20 Jahre BDA Sachsen
- 27 Mitteilungen der Geschäftsstelle

- 28 Präsentation / 10. Bautechnik-Forum Chemnitz 2011 /
Tag der Architektur 2011
- 29 Dein Beruf ist (nicht) dein Schicksal / Fort- und Weiterbildung
zur Berufshaftpflicht
- 30 Programm der Akademie der Architekten
- 31 Erste Wahlbekanntmachung
- 32 Veranstaltungen / HAUS DER ARCHITEKTEN

Sachsen-Anhalt

- 33 Neujahrsempfang 2011
- 34 Änderung von Satzung und Wahlordnung
- 35 Mitteilung zum Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen
- 36 Fortbildungsprogramm 1. Halbjahr 2011 / aktuelle DIN-Normen /
Hinweise auf Erlasse
- 37 MUT ZUR LÜCKE – Mut zu Neuem
- 38 Auszeichnung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2010
- 39 Gartenspaziergänge Sachsen-Anhalt

Thüringen

- 40 IBA in aller Munde – Bericht Neujahrsempfänge AKT/IKT,
grüne Branche
- 41 Arbeitsgruppe IBA – Bericht erstes Treffen; Stiftung Baukultur:
Erster „Dialog Baukultur Thüringen“
- 42 Nachhaltig bauen: Mehrwert schaffen – Neue Publikation; Wahl
der Vertreterversammlung des Versorgungswerks – Aufruf;
Zertifikat „Nachhaltiges Planen und Bauen“ erstmals verliehen
- 43 BAU.ART.Thüringen – Neuer Ausstellungszeitraum, Festakt;
Die AKT bei facebook
- 44 tag der architekturen 2011 – Anmeldeverfahren
- 46 Thüringer Holzbaupreis 2011 – Auslobung
- 47 Heinze-Architekten-Award: 2. Preis für Wohnhaus in Selb; Architek-
turforum Thüringen; Berufspraxis: Vergabe-Mittelstandsrichtlinie
- 48 Mitgliedernachrichten; Nachweisberechtigte; Bauhaus-Akademie

Impressum

Architektenkammer Berlin. Karl-Marx-Allee 78-80, 10243 Berlin, Telefon (0 30) 29 33 07-0,
Telefax (0 30) 29 33 07-16, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun

Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam,
Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin,
Telefon (03 85) 5 90 79-0, Telefax (03 85) 5 90 79-30, info@architektenkammer-mv.de,
www.architektenkammer-mv.de, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Reinhard Dietze

Architektenkammer Sachsen. Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0,
Verantwortlich: Dipl.-Ing. Olaf Doepler

Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg,
Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise

Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (03 61) 21 05 00,
Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aufgrund ihrer Eintragung seitens der
Herausgeber zugestellt. **Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** corps. Corporate Publishing Services (siehe Impressum)

Neujahrsempfang 2011

Die Zukunft im Visier

► Die Zukunft im Visier, verknüpft mit einem Diskurs über „architektonische Zeichen als Ausdruck für die Denkstrukturen unserer Zeit“, hatte der sachsen-anhaltische Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer in seinem Grußwort während des Neujahrsempfanges der Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Der festliche Empfang fand traditionell mit den wohnungswirtschaftlichen Verbänden und dem Verband der kommunalen Unternehmen am Mittwoch, den 12. Januar 2011, in der Magdeburger Johanniskirche statt. Anwesend waren über 300 Gäste aus dem politischen Spektrum des Landes sowie aus Unternehmen, Verwaltung, Wissenschaft sowie in großer Zahl Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner.

Während Ministerpräsident Böhmer über die Zukunft des Bundeslandes im Kontext seiner Architektur visionierte, wurde durch Hans-Joachim Herrmann, dem Vorsitzenden des Verbandes kommunaler Unternehmen e. V. der Landesgruppe Sachsen-Anhalt, darauf aufmerksam gemacht, welchen Stellenwert kommunale Unternehmen zukünftig bei der regionalen Wasser- und Energieversorgung haben werden. Der Trend in Zeiten globaler Unübersichtlichkeit gehe zu mehr Regionalität. Karl-Heinz Schönfeld, Verbandsratsvorsitzender des Verbandes der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e. V., trug – auf den Veranstaltungsort eingehend – die Bergpredigt aus dem Matthäusevangelium auf etwas andere Art in die Johanniskirche, eine Rede, die lange im Gespräch bleiben wird.

Allen Anwesenden war klar und in den Festreden klang es immer



Prof. Dr. Wolfgang Böhmer war zum 5. Mal zu Gast beim Neujahrsempfang.



Fotos: Grit Feldtrapp, Ronald Luckemus

Die stimmungsvoll beleuchtete Johanniskirche

wieder durch: Die IBA Stadtumbau 2010 ist Vergangenheit. Sie war eine hervorragend in Szene gesetzte Plattform, die ein bedrückendes Problem offensiv thematisierte: Den demografischen Wandel und die große Frage, wie damit umzugehen sei. In den 19 beteiligten Städten des Landes Sachsen-Anhalt wurden Lösungen gefunden: manchmal nur temporär, oft ästhetisch hoch ansprechend, immer als Hinweis oder Wegweiser zu verstehen. Die IBA hat Zeichen gesetzt, sich mit der „eigenen Provinzialität nicht zufriedenzugeben“, wie es der Ministerpräsident formulierte, und die erreichte Bürgerteilhabe und die gestiegene Identifikation der Menschen mit ihren Städten lobte.

Die Zukunft bleibt auch nach der IBA im Visier, und das einerseits mit der Hoffnung auf eine menschenwürdige und städtebaulich attraktive Zukunft. Andererseits – und hier greift die Praxisorientiertheit der Architekten – ist „Zukunft“ vielleicht die Schnittstelle zwischen IBA Stadtumbau 2010 und dem bereits 2008 begonnenen und in der zweiten Staffel 2010/2011 fortgeführten Architektenwettbewerb „Mut zur Lücke“. Attraktivere Innenstädte, temporäre Inbesitznahmen, Überplanungen und Neubebauungen von urbanen Lücken, Ansiedlung junger Familien – das alles vereint die „Lücken“-Initiative der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, die zugleich ein Projekt der Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt ist.

Beide Projekte setzen auf Nachhaltigkeit, das nachhaltige Bauen und das nachhaltige Bleiben im Bundesland, nicht zu vergessen im Einklang mit der Facette des klimagerechten Bauens. Prof. Ralf Niebergall

griff in seiner Neujahrsrede diesen Aspekt, gerade für die noch vor uns liegenden Etappen menschlichen Bau-Daseins, auf. „Nachhaltigkeit“, sagte er, „ist mehr als das technisch Messbare, es ist dauerhafte Bequemlichkeit, es ist Anpassungsfähigkeit an sich ändernde Umstände des Lebens, es ist das Wohlfühlen in der Hülle, in der man steckt, es ist die Einfachheit ... und ein Hauch von Eleganz“ – Eigenschaften, die ihn Parallelen zum legendären „Kleinen Schwarzen“ der Modeschöpferin Coco Chanel sehen ließen. Er zitierte die Französin mit ihrem berühmten Ausspruch „Lebenskunst ist die Kunst des richtigen Weglassens.“ Und darin, war sich der Präsident der Architektenkammer sicher, seien sich beide, das „Kleine Schwarze“ und nachhaltige Architektur, völlig gleich. ◀

Amanda Hasenfusz, Cornelia Heller



Foto: Grit Feldtrapp

Architekten im Gespräch

Änderung von Satzung und Wahlordnung

► Die Vertreterversammlung hat am 30. November 2010 in Magdeburg in Vorbereitung der kommenden Vertreterversammlungswahl Änderungen der Wahlordnung und der Satzung verabschiedet, die nachfolgend abgedruckt werden und mit ihrer Veröffentlichung in Kraft treten.

Die aktuelle Lesefassung der Wahlordnung und der Satzung sind im Internetauftritt zu finden: www.ak-lsa.de>>Kammer>>Kammerrecht

Änderung der Satzung

Auf Beschluss der Vertreterversammlung wird der Vorstand zukünftig wieder 9 Mitglieder haben (dieses war bis 2006 der Fall). Optional wird die Einführung einer zweiten Vizepräsidentenstelle geregelt. Die Wahlperiode der Ausschüsse und Einrichtungen wird von 2 Jahren auf 5 Jahre (wie Wahlperiode der Vertreterversammlung) angepasst.

Fassung der geänderten Regelungen:

§ 7 Einberufung und Durchführung der Vertreterversammlung, Beschlussfähigkeit

(4) Durchführung der Sitzungen

Die Vertreterversammlung wird vom Präsidenten/von der Präsidentin geleitet. Einzelheiten zur Durchführung der Sitzungen können in einer Geschäftsordnung geregelt werden, die sich die Vertreterversammlung mit absoluter Mehrheit gibt. Bei Verhinderung des Präsidenten/der Präsidentin oder der Vizepräsidenten wird die Sitzung von dem an Lebensjahren ältesten Vorstandsmitglied geleitet.

§ 11 Vorstand

(1) Zusammensetzung

1. Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern, aus deren Mitte wird der

Präsident/die Präsidentin und mindestens ein, höchstens zwei Vizepräsidenten gewählt.

2. Der Präsident/die Präsidentin wird durch einen Vizepräsidenten vertreten.

4. Präsident/Präsidentin oder ein Vizepräsident/Vizepräsidentin muss ein freischaffendes Mitglied sein.

§ 12 Wahl des Vorstandes

(2) Reihenfolge der Wahlgänge

Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Vertreterversammlung gemäß nachstehender Reihenfolge gewählt; die Wahl ist in getrennten Wahlgängen durchzuführen.

1. Präsident/Präsidentin;

2. die Vizepräsidenten;

3. Je ein Mitglied der bis dahin noch nicht berücksichtigten Fachrichtungen nach dem Architektengesetz und der Tätigkeitsarten nach § 1 Abs. 2

4. Die zur vorgeschriebenen Gesamtzahl noch fehlenden Mitglieder.

(3) Wahl des Präsidenten/der Präsidentin und der Vizepräsidenten

1. Der Präsident/die Präsidentin und die Vizepräsidenten werden mit absoluter Stimmenmehrheit der anwesenden Vertreter gewählt. Die Vizepräsidenten werden in getrennten Wahlgängen gewählt. Zuerst wird der Bewerber mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt, dessen Tätigkeitsart noch nicht im Präsidium vertreten ist. Gibt es mehr Bewerber um die Vizepräsidentenstellen als in der Satzung vorgesehen und fällt die erforderliche Mehrheit der Stimmen nicht auf eine Person, so findet ein weiterer Wahlgang zwischen den beiden Personen statt, die die meisten Stimmen erhalten haben. In diesem Wahlgang ist gewählt, wer die meisten Stimmen auf sich vereint. Die Wahl des Präsidenten/der Präsidentin leitet das an Lebensjahren älteste Mitglied der Vertreterversammlung.

§ 14 Sitzungen des Vorstandes

(2) Beschlussfähigkeit, Befangenheit

1. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn einschließlich des Präsidenten/ die Präsidentin oder der Vizepräsidenten mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist.

§ 15 Weitere ständige Einrichtungen

(5) Wahl der Ausschussmitglieder

1. Die Vertreterversammlung wählt die Mitglieder der Ausschüsse. Die Ausschüsse müssen mehrheitlich mit Kammermitgliedern besetzt sein. Die Mitglieder wählen aus ihrer Mitte den Vorsitzenden/ die Vorsitzende. Der Vorsitzende/ die Vorsitzende soll in der Regel Mitglied der Vertreterversammlung sein.

2. Über die Besetzung der Ausschüsse entscheidet die Vertreterversammlung im Abstand von fünf Jahren.

Die Ausschussmitglieder haben ihre Tätigkeit bis zur Neuwahl der Nachfolger auszuüben. Für jedes Mitglied kann ein Stellvertreter/ eine Stellvertreterin gewählt werden.

§ 16 Weitere, nicht ständige Einrichtungen

(1) Bildung von weiteren Einrichtungen

Der Vorstand kann die Einrichtung weiterer, nicht ständiger Einrichtungen der Architektenkammer beschließen und wählt in der Regel für die Dauer von fünf Jahren deren Mitglieder. Dazu gehören Fach-, Arbeits- und Projektgruppen.

Durch die Aufsichtsbehörde genehmigt am: 8. Februar 2011

Ausgefertigt am: 11. Februar 2011

Prof. Ralf Niebergall, Präsident

Änderung der Wahlordnung

Die Vertreterversammlung hat beschlossen, die Anzahl der zu wählenden Vertreter zu erhöhen. Während bisher für alle Wahlgruppen (entsprechen den vier in der Architektenkammer vertretenen Fachrichtungen) für die ersten 50 Mitglieder zwei Vertreter zu wählen waren, sind es ab 2011 nun drei Vertreter. Auswirkungen hat die Regelung insbesondere auf die Fachrichtungen Stadtplaner, Innenarchitekten und Landschaftsarchitekten, deren Mitgliederzahlen in der Wahlgruppe unter 50 bzw. 100 liegen. Bei entsprechender Bewerberzahl kann ein Vertreter mehr gewählt werden.

Fassung der geänderten Regelungen:

§ 8 Zahl der Vertreter

In jeder Wahlgruppe sind für die ersten angefangenen 50 Mitglieder jeweils drei und für die folgenden jeweils angefangenen 50 Mitglieder ein weiterer Vertreter in die Vertreterversammlung zu wählen. Für die Feststellung ist der Zeitpunkt maßgebend, zu dem das Wählerverzeichnis abgeschlossen wird.

Durch die Aufsichtsbehörde genehmigt am: 8. Februar 2011

Ausgefertigt am: 11. Februar 2011

Prof. Ralf Niebergall, Präsident

Mitteilung zum Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen

► Wie auch die Architektenkammer ist das Versorgungswerk eine Selbstverwaltung des Berufsstandes. Architekten bestimmen die Geschicke der zukünftigen Versorgung der Mitglieder im Versorgungswerk mit. Änderungen der Satzung, der Grundlage für Mitgliedschaft und Versorgungsansprüche, werden von der nun neu zu wählenden Vertreterversammlung bestimmt. Deshalb sollten alle Mitglieder der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, die auch Teilnehmer im Versorgungswerk sind und Einfluss auf ihre Versorgung und die ihrer Berufskollegen haben wollen, prüfen, ob sie zu einer Mitarbeit im Versorgungswerk bereit sind.

Das Wählerverzeichnis liegt vom 1. bis zum 29. März 2011 in der Geschäftsstelle der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, Fürstenwall 3 aus. Wahlvorschläge sind bis zum 26. April 2011 an das Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen zu richten.

Prof. Ralf Niebergall, Präsident

Ausführliche Informationen zur Wahl der Vertreterversammlung des Versorgungswerkes im Regionalteil Sachsen S. 31

Fortbildungsprogramm 1. Halbjahr 2011

► Bereits im Januar 2011 startete das Fortbildungsprogramm für das erste Halbjahr 2011 mit einer gemeinsamen Veranstaltung der Ingenieurkammer und der Architektenkammer. Ein breit gefächertes Angebot erwartet die Teilnehmer bis zum Juni 2011, 6 von 9 Veranstaltungen sind für Absolventen anerkannt. Das gedruckte Programm ist allen Mitgliedern und den registrierten Absolventen zugesandt worden. Der Fortbildungsausschuss wird Anfang April die Vorschläge für das Programm des 2. Halbjahres ausarbeiten, dabei ist die Meinung der Teilnehmer gefragt. In den Fortbildungsveranstaltungen werden regelmäßig Themenvorschläge abgefragt.

Bewährt hat sich „die Fortbildungs-E-Mail“, die als Zwischeninformation allen Mitgliedern und Absolventen zugeht, deren E-Mail-Adresse vorliegt.

Wer Interesse an der Übersendung der Informationen hat, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle per E-Mail an.

Petra Heise, Geschäftsführerin

Hingewiesen sei noch auf die Veröffentlichung im Internet:

www.ak-lsa.de>>Veranstaltungshinweise
www.architektenweiterbildung.de

Termin	Ort	Thema	Kat. A*
18./19.03.2011	Dessau-Roßlau	CAD II: NEMETSCHKE ALLPLAN 2009 - Grundlagen 3D	
20.05.2011	Magdeburg	HOAI 2009 – sichere Vertragsgestaltung	2
27.05.2011	Halle (Saale)	Baukostenplanung mit DIN 276 - (Wiederholung)	1
24.06.2011	Halle (Saale)	Büropräsentation und Eigenmarketing	4
01.07.2011	Magdeburg	Barrierefreie Wohnungen – DIN 18040 Teil 2	3
15.07.2011	Halle (Saale)	Lichtplanung	

A* Die mit A* gekennzeichneten Veranstaltungen wurden vom Eintragungsausschuss der Architektenkammer Sachsen-Anhalt im Sinne der Verordnung über die Anforderungen an die berufspraktische Tätigkeit der Architektinnen und Architekten anerkannt.

aktuelle DIN-Normen unter www.normenportal-architektur.de

► Seit September 2010 ist es für Kammermitglieder möglich, ca. 500 Dokumente und Normen, herausgegeben vom Deutschen Institut für Normung – DIN, die für das Planen und Bauen wichtig sind, auf dem Onlineportal des Beuth-Verlages, herunterzuladen. Die Registrierung erfolgt direkt über die Internetseite und kostet 198,00 € zzgl. MwSt. für einen Einzelplatz und 498,00 € zzgl. MwSt. für bis zu fünf Arbeitsplätze. Die Dokumente werden vierteljährlich aktualisiert und können als PDF-Dateien ausgedruckt werden. Das Normenonlineportal steht den Mitgliedern der Architektenkammer Sachsen-Anhalt während der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle, Mo - Do 8.00 bis 16.00 Uhr und Fr 8.00 bis 14.00 Uhr, zur Ansicht zur Verfügung.

Grit Feldtrapp



Auszug aus der Website

Hinweise auf Erlasse

Ministerialblatt für das Land Sachsen-Anhalt Nr. 34 vom 30. Dezember 2010:

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit

RdErl. 8.12.2010, Öffentliches Auftragswesen Einführung der Vergabe- und Vertragsordnungen für Bauleistungen (VOB) und der Vergabe- und

Vertragsordnung für Leistungen (VOL) sowie Hinweis zur Anwendung der Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) – Ausgabe 2009 –

MUT ZUR LÜCKE – Mut zu Neuem

Wettbewerbe und Internetplattform

► Ungefähr ein halbes Jahr lang werden Architekten Sachsen-Anhalts auf der Suche nach neuen Ideen für Lücken in den sechs ausgewählten Städten sein, die vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Fördermittel für die Durchführung von Architektenwettbewerbe erhielten. Insgesamt stellt das Land für die Verfahren 250.000 € zur Verfügung.

In der Hansestadt Stendal wurden zwei Lücken im Innenstadtbereich zur Beplanung durch die Stadtverwaltung vorgeschlagen. Am 25. Februar 2011 werden im Rahmen der Landes-Bau-Ausstellung in Magdeburg alle eingereichten Arbeiten ausgestellt und die Preisträger ausgezeichnet.

Für die Lutherstadt Eisleben sind gemeinsam mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft und der Wohnungsbaugenossenschaft Grundstücke in der Nähe der Petri-Höfe und in der Sangerhäuser Straße zu entwickeln. Die konkrete Aussicht auf die Umsetzung der Entwürfe ist für die Teilnehmer ein wichtiger Ansporn. Am Freitag, den 11. März 2011 findet im Rahmen der Saale-Bau die Auszeichnung der Preisträger statt. In unmittelbarer Nähe des Standes der Architektenkammer, der in diesem Jahr



Besichtigung der ausgewählten Lücken in Lutherstadt Eisleben



Kolloquium Mut zur Lücke in Blankenburg

wieder gemeinsam mit Architekten als „Architekturlounge“ ausgestaltet und betreut wird, sind alle eingereichten Arbeiten zu sehen.

Anfang Februar 2011 fanden die Kolloquien in Schönebeck und Blankenburg statt. Die Ergebnisse für zwei Lücken in der Harzstadt, für die es derzeit noch keine Bauherren gibt, und für eine markante Lücke in unmittelbarer Nähe des Schönebecker Rathauses, werden im April vorliegen. In Schönebeck geht es um eine konkrete Bauaufgabe für einen privaten Investor, der das zu bebauende Grundstück bereits erworben hat und der somit auf die Aufgabenstellung direkten Einfluss nehmen konnte.

Es folgen dann die Wettbewerbe in Halberstadt und Lutherstadt Wittenberg. Auch dort befinden sich die zu beplanenden Lücken im Innenstadtbereich und kreative zeitgemäße Lösungen für das Wohnen junger Familien in der Stadt sind gefragt.

Für die Teilnahme am Verfahren hatten sich 60 Architekten beworben, aus denen für die Städte die entsprechenden Büros ausgelost wurden. Auch bei der 2. Staffel der Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE erhalten junge Architekten die Möglichkeit der Teilnahme und der Preisrichtertätigkeit.

Mit der Förderung der Baukultur vor Ort wird durch die Zurverfügungstellung von Mitteln auch die Entwicklung einer Kultur des Bauens in den Städten unterstützt. Die frühzeitige Einbeziehung der Bürger durch offene Kolloquien ist z. B. in Schönebeck gelungen. Die Bürgerinitiative „Rettet die Altstadt“ formulierte bereits bei der Ortsbegehung ihre Vorstellungen und verspricht, das Verfahren auch weiterhin zu begleiten.

Die Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE sind ein Projekt der Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt, die in diesem Jahr bereits ihr 10-jähriges Jubiläum begeht. Für die 2. Staffel MUT ZUR LÜCKE wurde die Verwendung des Labels Nationale Stadtentwicklungspolitik des Bundesbauministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung beantragt. Im September 2010 wurde der Verwendung zugestimmt. Damit reihen sich die Wettbewerbe in einer Vielzahl von bundesweit durchgeführten Aktionen ein. Im Sommer 2011 ist eine Abschlussveranstaltung geplant, in der die prämierten Arbeiten aus allen Städten ausgestellt werden.

Bereits seit 2007 besteht die Internetplattform MUT ZUR LÜCKE, in der die Ergebnisse der Wettbewerbe veröffentlicht werden, die aber gleichermaßen auch bereits realisierte Beispiele von Lückenschließungen enthält.

Für die Erweiterung der Plattform können auch weiterhin Beispiele eingereicht werden. Der Wettbewerbsausschuss wird in seiner Sitzung am 11. April 2011 die Bewerbungen sichten.

Weitere Informationen unter www.ak-isa.de>>mut-zur-luecke

Petra Heise, Geschäftsführerin

Auszeichnung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2010

Teil 4 der Vorstellung der Ergebnisse des Architekturpreises Sachsen-Anhalt 2010

Landschaftszug

Standort: Innenstadt Dessau, Dessau-Roßlau
Architekt: Station C23, Büro für Architektur, Landschaftsarchitektur und Städtebau, Leipzig
Bauherr: Stadt Dessau-Roßlau
Fertigstellung: 2009

► Eine Stadt wird weniger: Weniger Arbeitsplätze, weniger Menschen, weniger Häuser. So jedenfalls stellte sich die Situation für Dessau in den Jahren seit der politischen Wende in der DDR dar. Gesucht wurde nach einer Perspektive für die schlankere Stadt. Mit dem Thema „Urbane Kerne und landschaftliche Zonen“ entwickelte man im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 ein Konzept, das auf ein ganz neues baulich-räumliches Profil setzt und neue Stadtstrukturen schafft. Gebäudeabrisse werden konzentriert und die Natur zieht wieder ein. Ein ausgedehnter, extensiv genutzter Landschaftszug entsteht, eine „kultivierte Weite“, in der sich eingebettet die urbanen Kerne stabilisieren und weiterentwickeln können. „Wege und Querungen“ als öffentliche Räume verbinden die Kerne, „Ränder“ stellen Hintergrund und Übergänge und „Solitäre und Landmarken“ strukturieren, akzentuieren und geben Orientierung. Auch Spuren früherer Nutzungen sind in die Gestaltung integriert. Diese Ideen entlehnen sich durchaus vom prominenten Nachbarn: dem Dessau-Wörlitzer Gartenreich. „Die Prinzipien des Gartenreiches auf den Landschaftszug übertragen“ nennen das die Landschaftsarchitekten, lassen die Motive des aufgeklärten Parkgründers, des Fürsten Franz, in ihr „Entwicklungskonzept Landschaftszug Dessau“ fließen und interpretieren sie neu.

Das Konzept ist sicher noch Vision. Seine Umsetzung braucht Zeit und viele Akteure. Doch erste Ergebnisse zeigen sich schon heute. So wie im Bereich um den ehemaligen Kohlehandel und die Wurstfabrik Andes sowie auf dem ehemaligen Molkereigelände im Südosten der Stadt. Die Jury zum Architekturpreis des Landes 2010 wertete: „Durch den intelligenten Einsatz von Mitteln, der Entwicklung von Pflegekonzepten und der Einbindung von Akteuren verspricht die Arbeit einen beispielhaften Umgang mit dem durch den Schrumpfungsprozess frei werdenden Flächen“ und würdigte das Projekt mit einer Auszeichnung. Für viele Dessauer ist dieses neue Bild von ihrer Stadt noch ungewohnt. Es ist ein Projekt mit vielen Facetten: Abschiednehmen, Spurensuche, einem Sich-Besinnen und einem Sich-Einbringen in eine ganz neue Stadtentwicklung. Eben ein ganz neuer Weg.

C. Heller ◀



Der ehemalige Räucherturm der Wurstfabrik Andes ist ein guter Orientierungspunkt.



Eine große Artenvielfalt gibt es entlang der Wege und Querungen.



Am Schornstein des alten Heizhauses wurden verschiedene Nisthilfen angebracht.

Fotos: Matthias Möller, Petra Heise

Gartenspaziergänge Sachsen-Anhalt

► Die bdla Gartenwelten Gartenspaziergänge Sachsen-Anhalt, die als Initiative der Landesgruppe des bdla, der Architektenkammer des Landes, der DGGL sowie des VGL 2004 ins Leben gerufen wurde, kann auf eine mehrjährige Geschichte zurückblicken.

Es war im Frühjahr 2004, als die Landesgruppe des bdla gemeinsam mit der Architektenkammer zu einem Wettbewerb aufrief, um die schönsten Gärten Sachsen-Anhalts zu suchen. Zahlreiche Berufskollegen, aber auch ambitionierte Gartenbesitzer bewarben sich mit ihren Gartenparadiesen. Eine fachkundige Jury kürte im Frühsommer 2004 die schönsten Gärten. Die Preisverleihung erfolgte im feierlichen Rahmen auf dem Landesgartenschau Gelände der LGS Zeitz. Die Geburt der bdla Gartenwelten *Gartenspaziergänge Sachsen-Anhalt* war vollzogen.

Seitdem finden die Gartenspaziergänge jährlich in den Regionen Magdeburg, Halle und Dessau statt. Geöffnet werden von Landschaftsarchitekten gestaltete Gärten und Freiräume, von ambitionierten Laien angelegte Hausgärten sowie halböffentliche und öffentliche Anlagen, durch die Fachkundige die Gartenenthusiasten führen. In jeder der Regionen arbeiten zahlreiche Organisatoren das ganze Jahr daran, dass der Aktionstag jedes Mal für alle, die interessierten Besucher, die beteiligten Gartenbesitzer und natürlich die Akteure, bei Wind und Wetter zu einem unvergesslichen Erlebnis wird. Mit dem Wetter ist das nämlich so eine Sache. Jeder, der selbst einmal eine Outdoorveranstaltung geplant hat, weiß, wovon man sich als Organisator am meisten fürchtet: Dauerregen oder 40 Grad im Schatten! Bereits Wochen vorher beginnt man, die Großwetterlagen zu studieren. Ein wesentlicher Ansatz der Initiative der bdla Gartenwelten ist es, sich der Tradition englischer Vorbilder anzuschließen und dem interessierten Publikum Wege zu Traumgärten zu öffnen. Dabei geht es jedoch nicht nur darum, sich Schaugärten zu bedienen, die sich in alle Landschaften übertragen lassen, sondern auf die jeweilige Regionstypik, auf Historie und Wandel hinzuweisen. In Gärten einer Flussniederung wird der visuelle Eindruck durch sattes Grün und Üppigkeit bestimmt. Mediterran anmutende Hanggärten in bienensummender Salvienwucht, wie sie in einigen Gärten an den Saaleterrassen in Südwestexposition vorkommen, suchen wir in den kühlen Tallagen vergeblich. Ein Bedürfnis von uns Landschaftsarchitekten ist es, diese standortbedingten Kleinode zu zeigen und auf die Gestaltungsmöglichkeiten durch die Verbindung von Individualität und regionaler Besonderheit hinzuweisen. Gezielt suchen wir die Nähe zu den künftigen Gartenbesitzern, die ihre Traumgespinste noch nicht Realitäten umgesetzt haben, die sich Bilder von Gartenparadiesen bewusst vor Augen führen lassen wollen und Gespräche mit dem Fachkundigen suchen. Somit sind die Gartenspaziergänge ein wichtiges Instrument zur Vermittlung unseres Berufsbildes.



Blüten des Heleniums, auch Sonnenkraut genannt, zieren das Cover des Flyers 2011.

Jede Region hat ihr eigenes Flair, von dem selbst Gartenkenner überrascht sind. Das nebenher Villengärten an historischer Bausubstanz oder einfach nur private Gartenparadiese Einblicke in die Stadt- und Landesgeschichte und deren Bewohner geben, lockt seit jeher den Gartenvoyeur. Interessen zu wecken, unbekanntes Möglichkeiten wahrnehmbar zu gestalten, Fachsimpeleien zu ermöglichen oder einfach einen schönen Tag in entspannter Atmosphäre genießen zu lassen, das sind die Gründe, weshalb wir Akteure mit Spaß dabei bleiben, denn am Ende bleibt immer die Freude an den „Ferien vom Ach“, um mit Karl Foersters Worten zu sprechen.

Mit ganzer Kraft hat das strahlende Lachen Klärchens im Bunde mit den warmen Westwinden die Reste von Eis und Schnee weggeleckt und die ersten Vorbote des kommenden Blütenjahres recken keck die Nasen hervor. Zeit, die 3 Termine der Gartenspaziergänge Sachsen-Anhalt 2011 bekannt zu geben:

Region Magdeburg: 18. Juni 2011

Regionen Halle und Dessau: 25. Juni 2011.

Die Kopplung des Tages der Architektur mit den Gartenspaziergängen lässt uns auf gegenseitige Befruchtung hoffen. ◀

Berit Kleine

Freie Landschaftsarchitektin bdla

Fachsprecherin bdla Gartenwelten Landesgruppe Sachsen-Anhalt

Alle Landschaftsarchitekten/innen, die durch den Artikel Lust auf Mitwirkung bei der Initiative Gartenspaziergänge Sachsen-Anhalt bekommen haben oder unsere Gartenspaziergänge mit selbst kreierte Gärten bereichern wollen, sind herzlich eingeladen, sich bei mir direkt oder den Organisatoren der Regionen zu melden. Informationen finden Sie unter: www.lsa.bdla.de